

Postulat P 3/13

Pendlerverkehr nach Zug und Zürich sichern

Am 17. Mai 2013 haben die Kantonsräte Ruedi Imlig, Christoph Weber, Rolf Bolting, Adrian Dummermuth, Andreas Marty und Kantonsrätin Marianne Betschart folgendes Postulat eingereicht:

„Die vorgesehene Totalsperre der Gleise zwischen dem Bahnhof Arth-Goldau und Zug in den Jahren 2016–2018, führt zu erheblichen Einschränkungen des Pendlerverkehrs für die Innerschwyz Gemeinden Richtung Zug/Zürich und beim Fernverkehr auf der Schiene aus der Agglomeration Zürich Richtung Tessin. Es ist zu befürchten, dass Pendler während der Streckensperrung auf das Auto umsteigen respektive die Standortattraktivität unserer Region sinkt. Beides ist aus volkswirtschaftlicher Optik nicht wünschenswert. Die Realität ist, dass wir im Inneren Kantons teil nicht genügend Arbeitsplätze anbieten können und wir jederzeit auf gute Verkehrsverbindungen in die Agglomerationen Zug und Zürich angewiesen sind. Ein markanter Anteil des Volkseinkommens unseres Kantons wird in den angrenzenden Regionen erarbeitet und fliesst in Form von Steuern und Abgaben zurück.

Nach einigen Anfragen zu diesem Themenkreis wird klar, dass der Regierungsrat sich dem von den SBB vorgeschlagenen Regime einer Umleitung der Fernverkehrszüge und Innerschwyz Züge via Rotkreuz, anschliesst. Das bedeutet für die Pendler nach Zürich eine Fahrtzeitverlängerung von bis zu 40 Minuten täglich, was einer Erhöhung ihrer Reisezeit von 50 Prozent gleichkommt, falls nichts unternommen wird.

Wir schlagen dem Regierungsrat vor, ein Konzept auszuarbeiten, das eine bessere Verbindung der Pendelbewegungen während der Streckensperrung aus den Innerschwyz Gemeinden in Richtung Zug und Zürich ermöglicht. Ziel dieser Bemühungen muss sein, dass ein möglichst vernachlässigbarer Zeitverlust gegenüber der aktuellen Situation daraus resultiert. Die Postulanten könnten sich den Einsatz von Extrazügen zwischen Brunnen – Arth-Goldau ohne weiteren Halt via Rotkreuz in Richtung Zug / Zürich vorstellen. Der Umsteigepunkt Rotkreuz muss unbedingt optimiert werden.

Zu verkehrsschwachen Zeiten könnte der Einsatz von Schnellbussen Arth-Goldau – Zug als Ergänzungsangebot in Betracht gezogen werden.

Dieses Alternativ-öV-Konzept, ‘Erschliessung Innerschwyz mit Zug/Zürich’ ist spätestens ein Jahr vor der Streckensperrung vorzulegen. Dabei soll mit der SBB, der SOB und auch den Busbetreibern in der Region Zug und Schwyz (Zugerland Verkehrsbetriebe ZVB und Auto AG Schwyz AAGS) gemeinsam nach Lösungen gesucht werden, damit rechtzeitig die Alternativfahrpläne auf der Schiene vorhanden sind, um für die Kunden optimale Fahrpläne gestalten zu können.

Die Arbeiten zum Alternativkonzept sind nun möglichst schnell aufzunehmen. Es soll hier eine koordinierte Vorgehensweise zwischen den beiden Bestellern für den öffentlichen Verkehr (Kanton Schwyz und Zug) getroffen werden. Auf der Leistungsanbieter-Seite sollen Lösungsvorschläge von SBB Fernverkehr, SBB Regionalverkehr, SOB, AAGS und ZVB eingeholt und geprüft werden.“
